

Rundgang durch die Jakobskirche

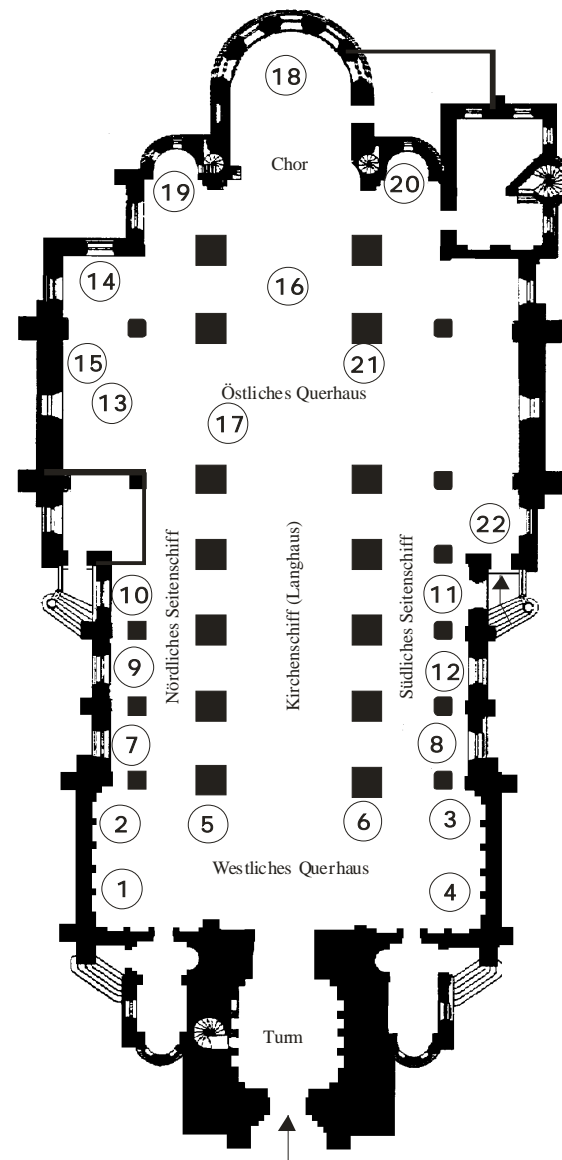
1 – 4 Die Fenster im Westquerhaus (von Irene Rottweiler-Hugot, 1983/84). Das „**Schöpfungsfenster**“ (1) symbolisiert in fünf Spiralen den „Zuwachs der Geschöpfe“ bei der Erschaffung der Welt von Steinen über Pflanzen, Tiere und Menschen bis zu den Engeln. Im „**Jakobusfenster**“ (2) lassen zehn Muscheln an den Wallfahrtsweg nach Santiago de Compostela denken. Die bunten Schwingen der Engel verkünden im „**Osterfenster**“ (3) Auferstehung und Himmelfahrt. Im „**Apostelfenster**“ (4) versinnbildlichen Kreise, die ein ins Wasser geworfener Stein zieht, das Apostolat.

5 – 6 Die Statuen des hl. Antonius und des hl. Jakobus (von G. A. Venth, 2. Hälfte 19. Jahrhundert). **Antonius** von Padua (5), berühmter Prediger im 13. Jahrhundert, Freund von Franz von Assisi. **Jakobus der Ältere** (6), der Apostel ist unser Pfarrpatron.

7 – 8 Im Karls- und im Franziska-Schervier-Fenster (von Erich Charlier, 1985/86) stehen in der Mitte die Figuren **Karls des Großen** (7) und der **Franziska Schervier** (8); außen sind 10 kleinen Bildern mit Szenen aus dem Leben Karls und der Franziska.

9 – 12 Die Fenster der Pfarrpatrone (von Heinrich Junker, 1947/48) wurden gleich nach dem Kriege aus Resten von Gebrauchsglas hergestellt. Sie bestehen aus Glas und Bleiruten, ohne Schwarzlotzeichnungen. Sie stellen die vier Pfarrpatrone, die hll. Jakobus, Hubertus, Gerlach und Quirinus, dar. Der **hl. Gerlach** (9), ein Ritter verzichtete im 12. Jahrhundert aufgrund des Todes seiner Frau ein begütertes Leben und zog sich nach einem Pilgerweg nach Rom und Jerusalem als Einsiedler nach Houthem (bei Valkenburg/NL) zurück. Der **hl. Quirinus** (10) erlitt im 2. Jahrhundert den Märtyrertod in Rom. Er ist der Schutzpatron der Nadler, die früher auch in der Pfarre Niederlassungen hatten. Der **hl. Jakobus** (11) war der erste Apostel, der für seinen Glauben das Martyrium erlitt. Der **hl. Hubertus** (12), gilt als der „Apostel der Ardennen“. Die Legende führt seine Bekehrung auf die Erscheinung des Gekreuzigten im Geweih eines Hirschs zurück.

13 – 15 Taufbrunnen, Osterleuchter und Melatener Altar und Patronsfiguren. Unser **Taufbrunnen** (13) gehört zur Erstausrüstung der Kirche (1890). Den **Osterleuchter** (13), schuf Egino Weinert aus Köln (1983). Der **Melatener Altar** (14) aus der Kapelle des ehemaligen Gutes (Krankenstation) in Melaten zeigt 12 Heilige,



die als Helfer in der Not der schweren Krankheit angerufen wurden (18. Jahrhundert). Die **Figuren der Pfarrpatrone** Jakobus und Gerlach (15) sind von Ende 19. Jh. (von G. A. Venth).

16 Marienleuchter und Triumphkreuz.

Der **Marienleuchter** (16. Jahrhundert) mit einer kleinen Marienstatue an der Spitze und seinen 12 Leuchterarmen

wurde im Maasgebiet oder in Aachen angefertigt. Von der Decke hängt das große **Triumphkreuz**, Sinnbild des Sieges Christi über den Tod. (von G. A. Venth 1894).

17 Der Ambo (von Klaus Iserlohe, 1993) ist der Tisch des Wortes, wie der Altar der Tisch des Brotes ist. Die unteren sechs Bilder verweisen auf das Erste Testament, die oberen zeigen den Weg Jesu (Neuer bzw. zweites Testament).

18 Das Sakramentshaus (von Klaus Iserlohe, 1976) stellt den Thron des armen Christus dar. In die steinernen Teile sind die sieben Schöpfungstage und die Kreuzwegstationen eingearbeitet, in die Bronzeteile Szenen aus dem Neuen Testament. Die **Chorfenster** über und hinter dem Sakramentshaus sind von Wilhelm Buschulte, Unna (1977/79).

19 Die Statue des hl. Quirinus (1698) stellt den Heiligen als römischen Ritter mit wallendem Federbusch auf dem Helm dar. Drei auf seinem Schild dargestellte Nadeln weisen ihn als Schutzpatron der Nadler aus. Auf dem Sockel sind sieben "Mirkzeichen" (Nadelmarken) der Aachener Nadelmanufakturen.

20 Die Figur des hl. Hubertus, zweiter Pfarrpatrone der Kirche (Renaissance 17. Jh. mit Reliquienkapsel).

21 Die Madonna vom Junkerstor (15. Jahrhundert). Die Figur stand früher vermutlich im Junkerstor der Aachener Stadtmauer. Sie begrüßte die Ankommenen und zeigte an, dass Aachen sich unter den Schutz der Gottesmutter gestellt hatte.

22 Das Marienfenster (Erich Charlier, 1987).

Der ornamentale Rand stammt noch aus dem 19. Jahrhundert. In ihn setzte der Künstler drei Medaillons mit den Szenen der Verkündigung, der Geburt Jesu und der Anbetung der Könige.

Mit einem Blick auf dieses Fenster wollen wir den Rundgang beenden. Wir konnten nicht alles zeigen und erklären. Wenn Sie noch Fragen haben, wird man Ihnen im Pfarrbüro (Jakobsplatz 5) gerne weiterhelfen. Weiterer Infos können Sie unserer Homepage entnehmen: www.sankt-jakob-aachen.de